Nr. 21 | März 2017

ZEIT-Stiftung
Ebelin und Gerd Bucerius

newsletter

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

www.zeit-stiftung.de

Wir brauchen Grundrechte für das digitale Zeitalter!

Um Grundrechte für das digitale Zeitalter zu konkretisieren, hat die ZEIT-Stiftung zusammen mit Experten einen Diskussionsvorschlag für eine „Charta der Digitalen Grundrechte der Europäischen Union" erarbeitet.

Im Rahmen des Bucerius Lab, das sich mit den Folgen des digitalen Wandels beschäftigt, entstand die Erarbeitung einer digitalen Grundrechtecharta – mit Experten aus verschiedenen Bereichen der Zivilgesellschaft (u. a. Juli Zeh, Heinz Bude, Johnny Haeusler, Wolfgang Hoffmann-Riem, Jeanette Hofmann und Sascha Lobo).

Der Charta-Entwurf bietet ein Diskussionsangebot, wie eine offene, liberale und menschenwürdige Gesellschaft im digitalen Zeitalter garantiert werden kann. Eine Kernbotschaft lautet, dass der Mensch klare Grenzen für den Einsatz bestimmter risikoreicher Technologien formulieren sollte. Ein zweiter wichtiger Aspekt betrifft die Machtverschiebung hin zu großen Digitalunternehmen und deren Plattformen.

Die Digital Charta unterbreitet in 23 Artikeln Vorschläge zur Autonomie und Freiheit des Einzelnen, zum Einsatz und zur maßvollen Entwicklung künstlicher Intelligenz, zu informationeller Selbstbestimmung und Datensicherheit und zum Umgang mit Hetze und Hass im Netz. Der weiterentwickelte Entwurf wird auch auf der nächsten re:publica (8.–10. Mai 2017) in Berlin diskutiert.

Diskutieren Sie mit uns, regen Sie Änderungen an – oder werden Sie zum Mitunterzeichner:
www.digitalcharte.eu · #digitalcharta

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Crossroads

Der Präsidentenwechsel in den USA hat die Sicht auf die Weltmacht verändert, die politischen Umbrüche dort werden aufmerksam betrachtet und vielfach kritisch begleitet. Umso wichtiger ist es, sich vor Ort ein Bild zu machen – für Studierende, für Wissenschaftler wie für Journalisten.

Die ZEIT-Stiftung zielt mit drei Projekten auf den transatlantischen Austausch, auf den Zugewinn an Kompetenzen und Perspektiven.

Das Bucerius Young Scholars Forum „Migrationsgeschichten: transatlantische und globale Perspektiven" in Berkeley bringt jedes Jahr eine Gruppe junger Wissenschaftler aus Deutschland, Europa und Nordamerika zusammen. Die zehn Teilnehmer werden im November 2017 neue Forschungsfragen der Migrationsgeschichte entwickeln. Das Projekt, realisiert vom Deutschen Historischen Institut Washington, findet an der University of California in Berkeley statt.

Das Helmut Schmidt Fellowship von German Marshall Fund of the United States (GMF) und ZEIT-Stiftung nimmt 2017 der Politikexperte Christoph von Marschall wahr. Der Journalist des „Tagesspiegel" und Sachbuch-Autor ist ab Oktober 2017 für ein akademisches Jahr in der GMF-Zentrale in Washington, D.C. ansässig. Die Krise des Westens beschäftigt ihn dabei vor allem anhand der Frage, ob und in welchen Belangen sich die transatlantischen Beziehungen als belastbar erweisen werden.

Die Arnold Heidsieck-Stipendien ermöglichen ein- bis zweisemestrige Studienaufenthalte an einer Universität in den USA. Mehrere Stipendiaten der Geisteswissenschaften an deutschen Universitäten mit Schwerpunkt auf deutscher Kultur, Sprache, Geschichte, Musik oder Kunst verbringen im Herbst 2017 ein Semester in den USA. Die ZEIT-Stiftung trägt einen Teil der Aufenthaltskosten und der Reiseaufwendungen.

Der Campus der University of California

KUNST UND KULTUR

Raumerlebnis Elbphilharmonie

„Into the Unknown" – unter diesem Motto lockt das Ensemble Resonanz in der Eröffnungssaison der Elbphilharmonie. In seiner Konzertreihe „Resonanzen" gibt es Uraufführungen, neue Bearbeitungen und überraschende Programme. Der Kleine Saal mit seinen wellenförmigen Wänden aus Eichenholz lässt die Musiker schwärmen:

„Ein ganz toller Saal. Warm im Klang und einzigartig transparent. Ideal für Kammermusik, ideal auch für das Ensemble Resonanz. Die Architektur und Vielseitigkeit des Saals wird sich sicher auch auf unsere Programmgestaltung der nächsten Jahre auswirken."
Tobias Rempe (Geschäftsführer)

„Man hört sich gut, aber nicht auf eine einschüchternde Art und Weise. Es ist wirklich eins zu eins. Wir fühlen uns auf der Bühne schnell als Ensemble und können dementsprechend fokussiert in diesem warmen Raum arbeiten."
Corinna Guthmann (Geige)

„Wir sind die warme Nebensonne in diesem Haus. Die Freiheit, die sich daraus ergibt, ist großartig. Wir stehen ja auch auf diesen Kontrast-Glamour."
Tim-Erik Winzer (Bratsche)

„Ich bin sehr beglückt darüber wie homogen, wie klar und wie edel der Klang ist."
Saskia Ogilvie (Violoncello)

„Man will die unbedingt berühren."
Swantje Tessmann (Geige) über die Wände

KUNST UND KULTUR

Paula Modersohn-Becker – eine internationale Künstlerin von Rang

Das Bucerius Kunst Forum zeigt vom 4. Februar bis 1. Mai 2017 die Ausstellung „Paula Modersohn-Becker. Der Weg in die Moderne". Die eindrucksvolle Schau präsentiert Modersohn-Becker (1876–1907) als internationale Künstlerin von Rang.

Zumeist wird Modersohn-Becker, die jung verstorbene Malerin, mit Worpswede assoziiert. Demgegenüber interpretiert das Bucerius Kunst Forum die meisterhafte Künstlerin abseits jeder Heimatlichkeit. Kurator Uwe M. Schneede unterstreicht, die Künstlerin habe besonders in ihren Kindergemälden und in ihren Selbstbildnissen an der Autonomie der Bildmittel gearbeitet.

Die durch mehrere Paris-Aufenthalte geprägte Modersohn-Becker hat es vermocht, die Spannung als Künstlerin und Frau, aber auch die Wechsel zwischen Kunstmetropole und Provinz produktiv zu machen. Ihre sehr bedacht gebauten Werke verdeutlichen den Umbruch hin zur Moderne.

Paula Modersohn-Becker
Selbstbildnis am 6. Hochzeitstag, 1906
Museen Böttcherstraße, Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen

Hamburger Hafen als Bühne der Welt

Das Festival „Theater der Welt 2017" wird vom 25. Mai bis 11. Juni 2017 in Hamburg veranstaltet und zahlreiche Theatergruppen, Performances, Tanzaufführungen und Literatur in die Stadt bringen.

Als zentrales Thema soll der Hafen als Umschlagplatz von Menschen, Kulturen und Waren und Ort der modernen Stadtentwicklung auch für Globalisierung und der ökologischen Frage wie die nach der Ressource Wassers stehen.

Künstler von Jakarta und Samoa, von New York bis Kairo und Damaskus, von Sydney bis Buenos Aires und Rio de Janeiro, von Moskau bis Havanna, von Shanghai und St. Petersburg sind nach Hamburg eingeladen.

Das „Theater der Welt 2017" bespielt nicht nur die Spielstätten der Veranstalter Thalia Theater und Kampnagel, sondern macht zusätzlich Orte im Hafen zur Bühne und schafft so kreative Verbindungslinien zwischen Hafen und Stadt. 25 bis 30 Produktionen werden zu Gast sein – aus allen Kontinenten und allen Sparten.

Mehr unter
www.theaterderwelt.de

ELBJAZZ 2017

Das ELBJAZZ Festival findet am 2. und 3. Juni 2017 statt, erstmals geleitet von Alexander Schulz. Am Hamburger Hafen, rund um das Werftgelände von Blohm+Voss und Elbphilharmonie, treten mehr als 20 Jazzkünstler auf.

Der Saxofonist Jan Garbarek wird ebenso dabei sein wie Joshua Redman. Weitere Künstler sind 2017 unter anderen das Schweizer Ensemble „Hildegard Lernt Fliegen", der tunesische Sänger Dhafer Yousseff und die Gruppe „Nighthawks" aus Hamburg. Auch die NDR Bigband wirkt mit. Die ZEIT-Stiftung fördert die HfMT Young Talents Stage auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie. Dort präsentiert u. a. die HfMT Big Band gemeinsam mit Scott Robinson und Martin Wind, einem Mitglied seines Quartetts aus New York, ein Big-Band-Repertoire.

Mehr unter www.elbjazz.de

KUNST UND KULTUR

INTERVIEW | mit Uwe M. Schneede, Kurator der Ausstellung „Paula Modersohn-Becker. Der Weg in die Moderne“

***ZEIT-Stiftung:* Paula Modersohn-Becker sehen Sie als eine Wegbereiterin der Moderne – wieso war ihr das möglich, ihr, die aus so unterschiedlichen Welten wie Worpswede und aus Paris ihre Anregungen schöpfte?**

Uwe M. Schneede: Ihr entscheidendes Werk entstand zwischen zwei Generationen, den Künstlern des 19. und denen des beginnenden 20. Jahrhunderts. Auf sich gestellt, holte sie ihre Motive aus der vertrauten Umgebung Worpswede, gab ihnen aber – stets als Einzelgängerin wagemutig experimentierend – die unverwechselbare Gestalt unter dem Einfluss der Pariser Kunst, teils parallel zu Picasso und Matisse.

***ZEIT-Stiftung:* Paula Modersohn-Becker hat einen revolutionären Stil entwickelt – worin besteht dieses Revolutionäre?**

Uwe M. Schneede: In der eigensinnigen Entwicklung einer Bildsprache, in der sie in die Figürlichkeit die Abstraktion einzog, also beide zu einer Einheit brachte. Mit dieser Bildsprache griff sie in ihrer letzten Phase – 1906/1907 – den Neuerern der Moderne in Deutschland vor.

***ZEIT-Stiftung:* Wie sieht die eigene Ikonografie dieser Künstlerin aus?**

Uwe M. Schneede: Ihre Hauptmotive sind Kinder und Bildnisse, vor allem Selbstbildnisse. Dabei war ihr nicht an psychologischer Durchdringung oder Gefühlserkundung gelegen. Sie strebte vielmehr Grundkonstellationen an, fast archaische, über die eigene Zeit hinausweisende Ansichten vom Menschen. In ihrem letzten Lebensjahr lud sie das Figurenbild mit rituellen Bezügen inhaltlich auf.

BILDUNG UND ERZIEHUNG

WEICHENSTELLUNG für Viertklässler – Fortsetzung auch in Köln

Der Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule stellt eine der ersten entscheidenden Weichen im Lebenslauf. Das Mentoringprojekt „WEICHENSTELLUNG für Viertklässler“ bietet Grundschülern in Köln Unterstützung auf dem Weg ins Gymnasium. Es startete im Sommer 2016 erstmalig an 17 Kölner Grundschulen. Es wird auch im Schuljahr 2017/18 fortgesetzt. Das Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Köln kann dank der finanziellen Unterstützung der Dr. Harald Hack Stiftung erneut 30 Studierende als Mentoren ausbilden. Sie betreuen ab September 2017 90 Grundschulkinder.

Zielgruppe von „WEICHENSTELLUNG für Viertklässler“ sind Kinder mit potenzieller Eignung für das Gymnasium, die zusätzliche pädagogische Unterstützung erhalten. Lehramtsstudierende der Universität zu Köln begleiten sie über einen Zeitraum von drei Jahren – vom Beginn der vierten bis zum Ende der sechsten Klasse. Im Mittelpunkt steht die Stärkung des Selbstwertgefühls, auch die Förderung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie von hilfreichen Lernstrategien ist wichtig.

Für die ZEIT-Stiftung, von der die Konzeptidee zu WEICHENSTELLUNG stammt, gehört nach den guten Erfahrungen in Hamburg und Baden-Württemberg der Projekttransfer nach Köln zur Erfolgsgeschichte des Mentoringprojekts.

Einladung zum Blättern

Der Tätigkeitsbericht der ZEIT-Stiftung informiert auf 128 Seiten und mit vielen Abbildungen über die wichtigsten Programme und Projekte der Stiftung. Er verdeutlicht die Schwerpunkte der operativen und fördernden Stiftungsarbeit 2012 bis 2016 für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung. Er leistet beides – er macht die Facetten wichtiger Projekte sichtbar und zeigt die innovative Kraft zivilgesellschaftlicher Initiativen.

Der aktuelle Tätigkeitsbericht steht auf unserer Website www.zeit-stiftung.de

BILDUNG UND ERZIEHUNG

Lockendes Angebot für junge Hip-Hopper

Im Sommer ist es wieder soweit. In Kooperation mit der HipHop Academy ermöglicht die ZEIT-Stiftung rund 50 Kids aus Hamburg – darunter auch Kindern aus Flüchtlingseinrichtungen – im Alter von 6 bis 13 im August 2017 die Teilnahme an dem Youngsters HipHop Camp. Zum dritten Mal werden Nachwuchskünstler in den Bereichen NewStyle Tanz, Breakdance, Graffiti, Rap, Beatbox und Gesang in dem fünftägigen Workshop trainiert und lernen so die ganze Bandbreite der Hip Hop-Kultur kennen. Unter Anleitung der engagierten Trainer wird wie nebenbei auch das Einhalten von Absprachen und der respektvolle Umgang miteinander geübt.

Bei der Abschlussveranstaltung werden sicher auch dieses Mal wieder Eltern und Gäste von den Choreografien, dem Tanz und dem Gesang begeistert sein.

„Zerreißproben" – über Konflikte, die unsere Demokratie gefährden

Wir entwickeln uns zu einer zerrissenen Gesellschaft. Der Zusammenhalt schwindet, wenn Werte in Frage gestellt werden und Vertrauen in die Demokratie abnimmt. Zu mehreren „Zerreißproben" sind kompetente Gäste ins Bucerius Kunst Forum in Hamburg eingeladen.

In der dreiteiligen Veranstaltungs- und Sendereihe von ZEIT-Stiftung und NDR Info geht es um eine Gesellschaft der Abstiegsangst oder der Chancen (21.03.2017), um eine Gesellschaft des Auseinanderbrechens oder des Zusammenhalts (28.03.2017) und um eine Gesellschaft der Extreme oder der Verständigung (04.04.2017). Als Gäste sprechen Julia Friedrichs, Oliver Nachtwey und Christoph Bartmann, Franz Müntefering, Marcel Fratzscher, Birgit Müller, Carolin Emcke, Oliver Decker und Markus Nierth über aktuelle Belastungsproben und ihre Ursachen. Moderiert jeweils von Ulrike Heckmann, diskutieren sie exemplarische Gefahren und Chancen.

„Was hält unsere Gesellschaft zusammen?"

Wir hatten uns in Europa offenbar so sehr an Frieden und Wohlstand gewöhnt, dass wir den Entwicklungen der letzten Jahre und Monate vielfach staunend-ungläubig begegnen. Eine nicht eingehegte Finanzkrise und militärische Konflikte, Verwerfungen durch Migrationsströme und ein verhärteter politischer Diskurs setzen Europa, setzen Deutschland starken Belastungsproben aus. „Was hält unsere Gesellschaft zusammen?" – die Veranstaltungsreihe der ZEIT-Stiftung und des Veranstaltungsforums der Holtzbrinck Publishing Group thematisiert gesellschaftliche Streitfragen.

Am 21. Februar 2017 ging es im Berliner RADIALSYSTEM V um das bedingungslose Grundeinkommen. Es diskutierten Michael Bohmeyer, Initiator mein-grundeinkommen.de, Kerstin Andreae, MdB, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, und Prof. Dr. Michael Süß, Präsident des Verwaltungsrates von Oerlikon und CEO der deutschen Georgsmarienhütte Holding. Die Reihe „Was hält unsere Gesellschaft zusammen" wird am 31. Mai 2017 und 11. Oktober 2017 fortgesetzt. Themen und Gäste werden zeitnah bekanntgegeben.

Mehr zu den Abenden der „Zerreißproben" und zur Berliner Reihe im Veranstaltungskalender

LESETIPP

Resümee einer Sommerakademie – „History Takes Place: Rome“

Die Publikation „History Takes Place: Rome – Dynamics of Urban Change“ verdeutlicht die Ergebnisse der Sommerakademie 2014, bei der 20 Nachwuchswissenschaftler die Geschichte und Gegenwart Roms erforschten. Die Herausgeber Martin Zimmermann und Anna Hofmann dokumentieren, wie die jungen Archäologen, Architekten, Historiker, Kunsthistoriker, Stadtplaner sowie Kultur- und Sozialwissenschaftler die „Ewige Stadt“ erkundeten und beispielsweise bei einer Führung durch das Kolosseum auch die Unterbauten der Arena besichtigten. Dieses aufwändige System aus Schächten, Aufzügen, Falltüren, Käfigen für die wilden Tiere und Gefängnis-Räumen ist sonst nicht zugänglich.

Neben Betrachtungen zum antiken Rom gibt es in dem englischsprachigen Band Beiträge zu Mussolinis Einfluss auf die Architektur, eine Analyse zu der Marketing-Strategie und zu den -Perspektiven Roms als touristischer Anziehungspunkt, sowie zu dem kartografischen Ansatz, leerstehende Gebäude aufzuspüren und zu gemeinschaftlich nutzbaren Orten umzugestalten.

Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und die Gerda Henkel Stiftung veranstalten die Sommerakademie „History Takes Place“ gemeinsam.

Anna Hofmann / Martin Zimmermann (Eds.) *„History Takes Place: Rome. Dynamics of Urban Change“*, Jovis Verlag GmbH Berlin, 2017, ISBN 978-3-86859-433-1, € 29,95

Seit 2017 im Kuratorium der ZEIT-Stiftung

Die ZEIT-Stiftung hat drei neue Kuratoriumsmitglieder – Dagmar Reim, Fritz Horst Melsheimer und Thomas Mirow gehören dem 13-köpfigen Gremium nun an.

Dagmar Reim war bis 2016 Intendantin des Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb). Bis zu ihrem Wechsel als Gründungsintendantin nach Berlin und Brandenburg war die profilierte Journalistin Chefredakteurin des NDR-Hörfunks sowie Direktorin des Landesfunkhauses Hamburg. Fritz Horst Melsheimer ist Aufsichtsratsvorsitzender der HanseMerkur Versicherungsgruppe, Hamburg. Er ist zudem Präses der Handelskammer Hamburg. Dr. Thomas Mirow ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der HSH Nordbank AG. Er war in Hamburg Senator – u. a. für Stadtentwicklung und dann für Wirtschaft. Nach mehreren Jahren als Selbstständiger nahm er weitere öffentliche Ämter wahr, so als Staatssekretär im Bundesfinanzministerium und als Präsident der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung in London.

Die international geprägte Wirtschaftskompetenz von Thomas Mirow und die ökonomische Expertise von Fritz Horst Melsheimer werden für die Stiftung wichtig sein. Beide sind starke Ratgeber, ebenso wie die hervorragende Journalistin Dagmar Reim. Alle drei Persönlichkeiten sind darüber hinaus auch Hamburg besonders verbunden.

Impressum

Herausgeber:
ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Feldbrunnenstraße 56
20148 Hamburg
Telefon: 040 413366
Fax: 040 41336700
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de
www.zeit-stiftung.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Göring
Redaktion: Frauke Hamann, Cosima Oltmann
Bildredaktion: Kirsten Drees
Gestaltung: www.frau-albrecht.com
Druck: Beisner Druck
Bildnachweis: BillionPhotos.com; Frau Albrecht. DESIGN vom FEINSTEN; Jovis Verlag; Nicolas Maack; Museen Böttcherstraße, Paula Modersohn-Becker Museum, Bremen; Ulrich Perrey; Qart; rbb/Kristina Jentzsch; Tobias Schult; UC Berkeley; Jonas Walzberg

© März 2017